

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jan Ralf Nolte, Gerold Otten, Berengar Elsner von Gronow, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD  
– Drucksache 19/28049 –**

### **Beschaffung von Modulare ballistische Schutz- und Trageausstattung (MOBAST)**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Das System „Modulare ballistische Schutz- und Trageausstattung“ (MOBAST), bestehend aus den Teilkomponenten Schutzweste, ballistischer Unterwäsche und an die Schutzweste adaptierbarer Trageausstattung, soll mittelfristig alle bisher eingeführten Schutzwesten sowie die Trageausstattung Koppeltragegestell 95 ersetzen (vgl. <https://soldat-und-technik.de/2020/09/ausruistung-bekleidung/23723/bekleidung-und-persoenliche-schutz-ausruestung-mehrere-vertraege-geschlossen/>).

Der ursprüngliche Auslieferungszeitraum verzögert sich dabei (ebd.). So soll geplant gewesen sein, zwischen 2019 und 2023 jährlich 5 000 MOBAST-Sätze zu beschaffen und die jährliche Beschaffungsmenge anschließend auf 10 000 Systeme in den Jahren 2024 und 2025, auf 15 000 Systeme im Jahr 2026, in den Jahren 2027 bis 2030 auf jeweils 15 750 Systeme und 2031 auf 16 240 Systeme zu erhöhen (ebd.).

Die Beschaffung von Schutzwesten war wiederholt Thema im Verteidigungsausschuss und der medialen Berichterstattung. So wurde beispielsweise im Mai 2018 darüber berichtet, dass die Schießausbildung am G36 aufgrund mangelnder Ausstattung mit Schutzwesten nicht wie geplant durchgeführt werden konnte (vgl. [https://www.focus.de/politik/deutschland/immer-neue-berichte-ueber-mangel-keine-westen-uebrig-bundeswehr-soldaten-koennen-nicht-mehr-schiessuebungen-absolvieren\\_id\\_8992545.html](https://www.focus.de/politik/deutschland/immer-neue-berichte-ueber-mangel-keine-westen-uebrig-bundeswehr-soldaten-koennen-nicht-mehr-schiessuebungen-absolvieren_id_8992545.html)).

Dass die Beschaffung von MOBAST zu langsam vorangeht, wird regelmäßig durch die Soldaten der Bundeswehr thematisiert, sei es im Rahmen von persönlichen Gesprächen in den Kasernen, oder auch im Bericht des Wehrbeauftragten zu 2019 (vgl. Bundestagsdrucksache 19/16500, S. 8 und S. 49), sowie zu 2020 (vgl. Bundestagsdrucksache 19/26600, S. 90).

Die Einsatzbereitschaft und die Sicherheit der Bundeswehrsoldaten im Einsatz hängen von vielen Komponenten ab. Die Verfügbarkeit von Schutzwesten als eine dieser Komponenten ist dabei nach Auffassung der Fragesteller für Soldaten und die Öffentlichkeit ein besonders wichtiger Maßstab für die Fähigkeit der Bundeswehr, die eigenen Soldaten zu schützen.

### Vorbemerkung der Bundesregierung

Grundsätzlich ist gewährleistet, dass jede Soldatin und jeder Soldat, die bzw. der eine Schutzweste für den Einsatz oder die einsatzgleiche Verpflichtungen benötigt, mit einer Schutzweste der Schutzklasse 4 ausgestattet wird. Die Schutzwesten werden an die Soldatinnen und Soldaten anlassbezogen (Einsatz, Übung, Schießausbildung) ausgegeben.

#### 1. Welche Hersteller werden welche Komponenten der MOBAST liefern?

Das Vergabeverfahren für die Modulare Ballistische Schutz- und Trageausrüstung (MOBAST) war insgesamt in zehn Lose aufgeteilt (Los 1: Schutzwestensystem, Los 2: Ballistische Unterwäsche, Lose 3 bis 10: Taschen der Trageausrüstung).

Die Zuschläge sind an die folgenden Bieter erteilt worden:

- Los 1 (Schutzwestensystem): Mehler Vario System GmbH, Fulda,
- Los 2 (Ballistische Unterwäsche): Hexonia GmbH, Nettetal,
- Los 3 (Multikaliber Einzelmagazintasche): Lindnerhof-Taktik GmbH, Lenggries,
- Los 4 (Pistolenmagazintasche): Lindnerhof-Taktik GmbH, Lenggries,
- Los 5 (Universalgranatentasche klein und groß): Lindnerhof-Taktik GmbH, Lenggries,
- Los 6 (Tasche Nebeltopf): Lindnerhof-Taktik GmbH, Lenggries,
- Los 7 (Mehrzwecktasche waagrecht und senkrecht): Lindnerhof-Taktik GmbH, Lenggries,
- Los 8 (Wasserblasenträger): Lindnerhof-Taktik GmbH, Lenggries,
- Los 9 (Abwurfsack): Lindnerhof-Taktik GmbH, Lenggries,
- Los 10 (Accessoires Set – Adapter, Reparatur): Mehler Vario System GmbH, Fulda.

#### 2. War es geplant, zwischen 2019 und 2023 jährlich 5 000 MOBAST-Sätze zu beschaffen und die jährliche Beschaffungsmenge anschließend auf 10 000 Systeme in den Jahren 2024 und 2025, 15 000 Systeme 2026, in den Jahren 2027 bis 2030 jeweils 15 750 Systeme und 2031 16 240 Systeme zu erhöhen (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller)?

Mit dem Dokument „Auswahlentscheidung Aufgabenorientierte Ausstattung – Anteil Schutzwesten“ wurde die zu beschaffende Stückzahl für die MOBAST wie folgt festgelegt:

- 5 000 Sätze jeweils in den Jahren 2019 bis 2023,
- 10 000 Sätze jeweils in den Jahren 2024 und 2025,
- 15 000 Sätze im Jahr 2026,
- 5 750 Sätze jeweils in den Jahren 2027 bis 2030 und
- 6 040 Sätze im Jahr 2031.

Hinzu kommen – aus der ursprünglichen Planung stammend – noch 965 Systeme für das Jahr 2018.

3. Wie wird sich diese Beschaffung verzögern (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller)?

Die Auslieferung der MOBAST ist nach aktuellem Stand wie folgt vorgesehen:

- 15 965 Sätze im Jahr 2021,
- 5 000 Sätze im Jahr 2022,
- 5 000 Sätze im Jahr 2023,
- 10 000 Sätze im Jahr 2024,
- 10 000 Sätze im Jahr 2025.

Ab dem Jahr 2022 erfolgt die Beschaffung wieder plangemäß. Weitere Beschaffungen beginnend ab dem Jahr 2026 werden zeit- und bedarfsgerecht zum jeweiligen Haushalt angemeldet werden.

4. Was sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Gründe für diese Verzögerung (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller)?

Die derzeit noch bestehenden Verzögerungen bei der Auslieferung der MOBAST sind im Wesentlichen auf den Verlauf des Vergabeverfahrens zurückzuführen. Weil zunächst keiner der Bieter die Anforderungen an das Produkt erfüllte, musste ihnen die Möglichkeit zur Nachbesserung eingeräumt werden und es mussten anschließend weitere Trageversuche mit den entsprechend verbesserten Angebotsmustern durchgeführt werden.

Nach der Zuschlagsentscheidung für das Los 1 (Schutzwestensystem) führte zudem die Rüge sowie das anschließend durch den unterlegenen Bieter angestrebte vergaberechtliche Nachprüfungsverfahren über zwei Instanzen (Vergabekammer des Bundes und Oberlandesgericht Düsseldorf) zu einem weiteren Zeitverlust von rund neun Monaten.

5. Machten nach Kenntnis der Bundesregierung Kapazitätsprobleme der Industrie eine MOBAST-Beschaffung in größerer Zahl unmöglich?

Wenn ja, um welche konkreten Kapazitätsprobleme handelte es sich dabei?

Die Ausplanung der jeweiligen Jahresscheiben für die Beschaffung der MOBAST erfolgte anhand vorheriger Erfahrungen bei der Beschaffung von Schutzwesten auch zur Vermeidung von Realisierungsrisiken.

6. Sofern eine Vergrößerung der jährlichen Beschaffungsmenge gemäß oder ähnlich des oben dargestellten Modells (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller) geplant ist und es Kapazitätsbeschränkungen gab, inwiefern fallen diese nun weg?

Derzeit ist keine Vergrößerung der jährlichen Beschaffungsmenge vorgesehen.

7. Ist ein Mangel an Aramid ein Grund für die kleine jährliche Beschaffungsmenge gewesen?

Wenn ja, wie konnten nach Kenntnis der Bundesregierung dann nun doch die benötigten Aramid-Mengen beschafft werden?

Die Beschaffungsmenge für die MOBAST beruht auf Erfahrungen, die durch die Beschaffung von Schutzwesten gemacht wurden. Ein etwaiger Mangel an Aramid hat bislang keine Auswirkungen auf die Mengenangaben. Ergänzend wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.